



Worte zum 1. Weihnachtstag 25. Dezember 2022

Gottes Kinder

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

An Weihnachten erlebt man, dass man aus einer Familie kommt. In diesen Tagen zeigt sich: Wir alle sind Kinder und wir bleiben es lebenslang. Auch wenn die eigenen Eltern vielleicht schon lange tot sind: Wir bleiben ihre Kinder. Man sieht uns die Abstammung an: Vielleicht Vaters Nase und Hände, die Haut der Mutter, ihre Ordnungsliebe und den etwas strengen Zug, wenn es ernst wird. Wir tragen Erinnerungen mit uns herum, gute und schlechte, gerade in diesen Tagen. Wir sind geprägt in unserem Verhalten, sogar, wenn wir versuchen, alles ganz anders zu machen als Mutter und Vater.

Ein Bibelabschnitt aus dem ersten Johannesbrief handelt auch von meiner Herkunft und von Deiner. „Seht, wie gross die Liebe ist, die uns der Vater geschenkt hat: Wir heissen Gottes Kinder und wir sind es tatsächlich!“ (1. Joh. 3,1) so fängt er an.

Wir sind Gottes Kinder. Gott selbst hat wieder daran erinnert, als das in Vergessenheit geraten war. Ein Kind wurde geboren - wir Christen nennen es Gottes Sohn - ein Kind, wie Du und ich es auch waren. Später hat dieser Jesus gebetet: Unser Vater! Und seine Nachfolger gelehrt, das auch zu tun. Unser Vater: wir alle sind Gottes Kinder. Das ist unser Ursprung. Das ist unsere Herkunft.

Vielleicht sagst Du jetzt: Davon ist bei mir nichts mehr zu sehen. Ich sehe im Spiegel nur noch die Enttäuschungen und Narben, die mir das Leben beigebracht hat. Vielleicht sagst Du: Von dieser Herkunft will ich nichts mehr wissen und von diesen Brüdern und Schwestern erst recht nicht. Für manche Familienmitglieder muss man sich ja schämen! Da hast Du wahrscheinlich sogar recht.

Aber Weihnachten erinnert trotzdem jedes Jahr daran. Wir sind Gottes Kinder. Mit uns allen hat es angefangen wie mit diesem Kind in der Krippe. Seine Fähigkeiten und Möglichkeiten, das sind auch meine. Seine Prägung durch den Gott der Liebe und der Barmherzigkeit - das ist auch meine.

Wie sich dieses Erbe entfaltet, wie es der Welt und den Menschen gut tut, wenn ihnen ein von der Liebe geprägter Mensch begegnet: Die Weihnachtsgeschichte erzählt davon und die Geschichten von dem erwachsenen Jesus auch.

Wir alle sind Gottes Kinder, Du und ich auch. Wir könnten nach diesen Wurzeln bei uns suchen, so wie man nach seinen familiären Wurzeln und Traditionen sucht. Es würde uns gut tun, glaube ich und den Menschen um uns herum auch. Anfangen könnte die Suche damit, dass wir Kinder Gottes sagen: „Unser Vater, geheiligt werde dein Name!“

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

PfarrerIn Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

